



04. Juni 2025

Motion

von Marita Verbali (FDP) und
Thomas Hofstetter (FDP)

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zur Einführung eines Betreuungsgutscheinsystems für die familienergänzende Kinderbetreuung im Vorschulalter (Kitas) zu unterbreiten. Dieses System soll die heutigen Subjekt- und Objektsubventionen ablösen.

Begründung:

In der Stadt Zürich werden derzeit familienergänzende Betreuungsangebote (Kitas) durch eine komplexe Kombination aus Subjekt- und Objektsubventionen finanziell unterstützt. Etliche Schweizer Gemeinden in den Kantonen Bern und Luzern haben bei der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter bereits erfolgreich auf ein Betreuungsgutscheinsystem umgestellt – mit positiven Effekten für Familien, Kitas und die öffentliche Hand.

Ein Betreuungsgutscheinsystem bringt klare Vorteile:

- Familien können ihre Kita frei nach ihren Bedürfnissen (Standort, pädagogisches Konzept, Öffnungszeiten, etc.) auswählen, und zwar unabhängig davon, ob eine Einrichtung städtische Subventionen erhält.
- Betreuungsgutscheine stellen sicher, dass die finanzielle Unterstützung direkt den Eltern und Kindern zugutekommt. Subventionen fließen gezielt dorthin, wo der Bedarf tatsächlich besteht.
- Das heutige System mit verschiedenen Subventionstöpfen ist administrativ aufwendig und intransparent. Betreuungsgutscheine sind einfacher zu verwalten und verständlicher für alle Beteiligten.
- Betreuungsgutscheine ermöglichen eine dynamische Anpassung an gesellschaftliche Entwicklungen wie Geburtenrate, steigende Teilzeitarbeit oder neue Arbeitsmodelle. Das heutige System hingegen bevorzugt bestehende Strukturen, selbst wenn sich die Nachfrage verändert.
- Im aktuellen System haben Kitas einen Anreiz, subventionierte Plätze zurückzuhalten oder nur teilweise für berechnigte Familien bereitzustellen. Betreuungsgutscheine sorgen für eine faire und bedarfsgerechte Mittelverteilung.
- Die Unterstützung geht direkt an die Familien, anstatt wenig ausgelastete Einrichtungen quersubventionieren.
- Die Gleichstellung aller Anbieter schafft Anreize für Weiterentwicklung und Innovation und trägt so langfristig zur Verbesserung der Betreuungsqualität bei.